

ferenz an der Schule statt, an deren Zustandekommen die Elternvertretungen maßgeblich beteiligt waren.

Solidaritätsgedanke entwickelt

Während der Wahlen zu den Elternvertretungen konnten wir uns davon überzeugen, daß die Pionierarbeit am erfolgreichsten ist, wenn Lehrer und Eltern gemeinsam wirken. Stellvertretend für gute Arbeit sei hier die Pioniergruppe der Klasse 4a genannt. Das Elternaktiv dieser Klasse unter Leitung des Genossen Weller, der Pioniergruppenleiter und die Leiterin der Hortgruppe gestalten nicht nur interessante Pioniermittage, sie leisten auch eine beispielgebende, klassenmäßige Erziehung. So sind seit längerer Zeit die Pioniere emsig dabei, für den Vietnambasar zu basteln. Wie stolz und glücklich leuchten ihre Augen, wenn sie dann die selbst hergestellten kleinen Kunstgegenstände verkaufen und den Vietnam-Solidaritätsfonds aufstocken können. Im vergangenen Jahr konnten die Schüler unserer Schule 1130 Mark überweisen.

Unser Elternbeirat ist bemüht, daß die Erziehung von allen Eltern unterstützt und gefördert wird. Aber noch gibt es viele falsche Verhaltensweisen. Da können zum Beispiel die Kinder im elterlichen Heim die aus dem Äther kommende Stimme des Klassenfeindes mit anhören. Offen legen wir vor allen Müttern und Vätern die Schädlichkeit dieses elterlichen Verhaltens dar. Zahlreiche Eltern unterstützten uns und wiesen nach, in welche Widersprüche ein Kind gerät, wenn es den Todfeinden unseres Volkes sein Ohr leihen darf.

Lehrer und Elternvertretungen setzen beharrlich diese Aufklärungs- und Erziehungsarbeit fort. Sie steht im neuen Arbeitsplan mit an vorderster Stelle. Unsere Kinder sollen begreifen ler-

nen, wer ihr Freund und wer ihr Feind ist. Aber auch die Eltern sollen erkennen, daß ihr Handeln ihrem Kind und der Gesellschaft schadet.

Patenschaftsarbeit — kein notwendiges Übel

Unser Patenbetrieb ist das Kabelwerk Adlershof, ein Teil des großen Kombinats VEB Kabelwerk Oberspree, von dem in Vorbereitung des 20. Geburtstages der DDR die hervorragende Initiative zum sozialistischen Wettbewerb ausging. Doch in der Vergangenheit können wir ihm für die Patenschaftsarbeit kein Ruhmesblatt an seine Fahne heften. Faktisch existierte nur ein Vertrag zwischen der Brigade „Albert Schweitzer“ und der Klasse 7b. Noch vor der Wahl des Elternbeirates erhielt auf Initiative des Elternbeiratsmitgliedes und Beauftragten des Kabelwerkes Adlershof, Genossin Rose, und der BGL die Werkdirektion konkrete Vorschläge über die Gestaltung der Patenschaftsverträge. Diese sind wertvoll, da sie auf die klassenmäßige Erziehung der Schüler durch die Arbeiter orientieren. Danach wurden auch vier Verträge mit Brigaden abgeschlossen. Heute wissen wir noch nicht, wie die Werkdirektion diese Abkommen fördern wird. Die Magdeburger Thälmann-Werker haben mit ihrem bekannten Antwortbrief auf den Aufruf der Berliner Maxim-Gorki-Oberschule ein gutes Beispiel gegeben. Sie haben darin all jene Fragen aufgeworfen, die zu einer neuen Qualität der Beziehungen zwischen Betrieb und Schule führen müssen. An diesen Brief wollen wir die Genossen des Kabelwerkes Adlershof jetzt besonders erinnern.

Helmut Seidel
Vorsitzender des Elternbeirates
an der Georgi-Dimitroff-Oberschule
Berlin-Adlershof

I N F O R M A T I O N

Pläne sollen überbolen werden

Spürbare Hilfe erhielten die volkswirtschaftlich wichtigsten Betriebe des Kreises Bautzen durch das Sekretariat der Kreisleitung und den Kreisvorstand des FDGB. Beide Leitungsgremien hatten gemein-

same Arbeitsgruppen zur Auswertung des 9. Plenums des Zentralkomitees in diesen Bereichen eingesetzt. Sie unterstützten dort die Genossen und Kollegen bei der Überarbeitung ihrer Wettbewerbskonzeptionen zum 20. Jahrestag der DDR. In 25 Betrieben sind inzwischen neue Konzeptionen in Vertrauensleutevollversammlungen beschlossen worden. Sie tragen den qualitativen höheren Anforderungen an den sozialistischen Wettbewerb Rechnung.

Auf ihrer Grundlage konnte, ausgelöst durch wirkungsvolle politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisationen der SED und der Gewerkschaftsorganisationen, z. B. in den volkseigenen Betrieben Fortschrittwerk Singwitz, Perfecta Bautzen und Keramische Werke Hermsdorf, Werk Großdubrau, die Initiative der Werktätigen zur Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1969, vor allem seiner qualitativen Kennziffern, ausgelöst werden. (NW)